



Bereich 5: Inneres

Das menschliche Innere, das innere Licht in uns

Präambel

1. Jeder Mensch denkt und hat Gedanken. Gedanken haben zumeist die Form von (inneren) Worten und (inneren) Bildern.
2. Jeder Mensch fühlt und hat in jedem Augenblick ein Gefühl.
3. Von aussen ist der eigene Körper mit den Augen sichtbar, mit den Ohren hörbar (z. B. wenn der Magen grummelt), mit dem Mund und der Nase schmeck- und riechbar und mit der Haut tastbar (mit den Händen, mit den Füßen und auch beim Aneinanderreiben der Glieder).
4. <Körperempfindungen> sind zum Beispiel ein Kribbeln, Ziehen, Drücken, Pulsieren, Brennen, ein Schmerz.

Fragen

1. Wie ist das eigene Denken erlebbar?
1.1 Können wir die Gedanken in uns hören? 1.2 Können wir bildliche Gedanken in uns sehen? 1.3 Können wir mit offenen Augen Bilder in uns sehen, die nicht über unsere physischen Augen aufgenommen sind? 1.4 Ist es möglich, wach und bewusst die Stille im eigenen Denken zu erleben?
2. Wie erleben wir den Innenraum unseres Körpers?
2.1 Haben wir in jedem Augenblick Körperempfindungen (siehe Präambel 4)?
3. Wie ist das eigene Fühlen erlebbar?
3.1 Ist das Fühlen von Freude ein Denken, ein Körperempfinden oder ein eigener Ausdruck in unserem Erleben? 3.2 Ist das Fühlen von Wut ein Denken, ein Körperempfinden oder ein eigener Ausdruck in unserem Erleben? 3.3 Ist traurig zu sein ein Denken, ein Körperempfinden oder ein vom Denken und Körperempfinden unabhängiger Ausdruck in unserem Erleben? 3.4 Ist Angst ein Denken, ein Körperempfinden oder ein Ausdruck des Fühlens? 3.5 Ist die hohe Stimmung, die tiefe Stimmung, die < mittlere Stimmung > ein Denken, ein Körperempfinden oder ein Ausdruck des Fühlens? Hat das Erleben eines Gefühls einen Ort im Körper? 3.6 Sind in der Stille des Denkens (siehe 1.4) Gefühle erlebbar? 3.7 Ist Eifersucht, Vorwurf, Trauer (um jemanden), Gier in der Stille des Denkens erlebbar? 3.8 Ist ein Gemisch von Wut und Traurigkeit erlebbar? 3.9 Ist das Gemisch von Angst und Wut erlebbar? 3.10 Ist das Gemisch von Freude und Traurigkeit erlebbar? 3.11 Welches sind die reinen Gefühle, die keinen Anteil von Denken haben? 3.12 Was ist der Unterschied im Erleben eines <Gefühls> und einer <Emotion>?
4. Welchen Sinn hat unser Fühlen?
4.1 Welche Bewegung geht vom Fühlen von Freude aus? 4.2 Welche Bewegung geht vom Fühlen von Wut aus? 4.3 In welche Bewegung führt das Traurigkeit? 4.4 Was bewirkt Angst in uns? 4.5 Was bewirkt die tiefe Stimmung? 4.6 Gibt es Menschen, die wirklich und wahrhaftig dauerhaft eine hohe Stimmung empfinden?
5. Sind Körperempfindungen fest mit Gefühlen verknüpft?
5.1 Haben alle Menschen, die Schmerz empfinden, auch dauerhaften, in diesen Augenblicken eine tiefe Stimmung? 5.2 Ist das Gefühl des Kribbelns im Körper mit einem bestimmten Gefühl verknüpft?
6. Ist Spüren ein wahres Erleben?
6.1 Gibt es neben dem Erleben von Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten, Körperempfinden, Fühlen und Denken noch weitere Bereiche des menschlichen Erlebens? 6.2 Können zwei <spürige> Menschen

- unabhängig voneinander, am selben Ort, gleiche Eindrücke der energetischen Präsenz des Ortes wahrnehmen? 6.3 Können wir im eigenen Körper das Strömen von Energie erleben? 6.4 Können wir die Ausstrahlung eines Nächsten spüren? 6.5 Können wir (mit verbundenen Augen) das momentane Gefühl eines Nächsten spüren?
7. Was ist die Liebe?
7.1 Ist das Empfinden von Liebe in der Stille des Denkens möglich? 7.2 Gibt es Menschen, die Liebe in sich empfinden, auch wenn sie in keiner Liebes-Partnerschaft leben? 7.3 <Bezieht> sich die Liebe in uns stets auf einen Mitmenschen oder <Etwas>, oder können wir Liebe in uns frei, bedingungs- und bezugslos empfinden? 7.4 In welche Bewegung führt das Empfinden von Liebe?
8. Was ist der menschliche Wille?
8.1 Haben unsere Körper in der Stille des Denkens eigene Bewegungsimpulse? 8.2 Ist das «Wollen von etwas» das Festhalten an dem Gedanken an das <Etwas>? 8.3 Ist unser Wollen um so stärker, um so fester wir an dem Gedanken festhalten? 8.4 Können wir auch Wollen in uns erleben, ohne ein <Etwas> im Kopf zu haben? 8.5 Erlebt ein Kleinkind ein Wollen in sich, obwohl es noch nicht denkt?
9. Was ist der Körper und was ist der Geist und die Seele des Menschen?
9.1 Gibt es Menschen, die glaubhaft das Heraustreten aus dem eigenen Körper und das Wieder-Zurückkehren in den eigenen Körper erleben? 9.2 Was erleben die Menschen, nachdem sie aus ihrem physischen Körper ausgetreten sind?

Epilog

Nach meiner Sicht leben wir westlich geprägten Menschen seit mehreren Generation überwiegend <im Denken> und heben in der Wertung, Wertschätzung und Beachtung das Denken weit über das eigene Körperempfinden, Fühlen, Spüren und reine Sein empor. Unser Denken ist in nahezu jedem wachen Augenblick voller Worte und Bilder. Im eigenen gedanklichen Sprechen urteilen und bewerten wir auch die Ausdrücke des eigenen Körperempfindens, Fühlens und Spürens und das Fühlen und Spüren als solches. Wir leben in festen Vorstellungen, was innerlich gut, schlecht, hilfreich, hinderlich, gewünscht und unerwünscht ist. Von den Grundgefühlen sind nur Freude und Liebe gewünscht und gewollt, die anderen werden als <negative Emotionen> in den Bereich des Unerwünschten und des Krankseins abgeschoben.

Je mehr wir das <eigene> Denken erlebend untersuchen, desto mehr werden wir herausfinden, dass unser Gehirn auch ein elektromagnetisches Organ ist, das senden und empfangen kann, und dass die Gedanken in uns nicht unbedingt aus uns selbst heraus entstammen.

Seit Beginn des Informationszeitalters gelangen täglich, stündlich und teils minütlich eine Vielzahl von eindrücklichen Worten und Bildern zu uns und wirken in uns ein. Je mehr es uns gelingt, aus den Räumen des Denkens zu treten und das eigene Gefühl des Augenblicks wahrhaft in uns fühlen und zugleich den eigenen Körper fein empfinden und zugleich spüren, desto mehr werden wir das Wesen unseres Menschseins und unsere Wirkmöglichkeiten in Weite und Fülle erkennen und erfassen.

RAWEL-Projekt

RepAriere die WELt

Ein Projekt zum Auffinden von Antworten auf drängende Fragen zu den fünf Themen: Geld, Gesundheit, Umwelt, Medien und Inneres

R = unser Reichtum

A = der Arzt, die Ärztin in dir

W = unsere Umwelt, das Wetter, der Äther, Flora und Fauna, das Wasser

E = die Medien, verbreitete Nachrichten und Bilder

L = unser inneres Licht, unser Inneres

Vorgehensweise zum Mitwirken im RAWEL-Projekt:

1. Entscheide dich für einen der fünf Bereiche. Jeder Bereich ist, für sich genommen, derart umfangreich, dass das Fragen in diesem Bereich dein Denken und Forschen im hohen Masse beanspruchen wird. Wähle den Bereich nach den Menschen in deinem Umfeld und an deinem innewohnenden Interesse.
2. Schreibe eine Mail an: mail@reparierediewelt.ch oder: mail@rawel.ch, wenn du mitmachen möchtest. Nenne mir deinen Namen, den von dir gewählten Bereich und deinen Wohnort mit Postleitzahl. Sobald sich ein zweiter, eine zweite, in deiner Nähe meldet, gebe ich euch beiden eure Namen und E-Mail-Adresse weiter. An niemanden sonst gebe ich eure Namen und E-Mail. Ich selbst werde sie zu keinem anderen Zweck verwenden. Versprochen. Ich bin selbst ein ehrenamtlicher Mitwirkender bei der Aufklärung unserer Welt und tue dieses aus alleinigem, innerem Antrieb, ohne jedes andere Interesse oder Absichten dahinter.
3. Arbeite nicht alleine. Die Gefahr, dabei in Konzepte und Theorien zu verfallen, ist gross. Finde Gleichgesinnte, die mit dir ebenso am Thema des menschlichen Innern forschen. Es braucht den regelmässigen, direkten, unmittelbaren Austausch der gesammelten Erkenntnisse mit fühlenden, spürenden und mitdenkenden Weggefährten. Wenn ihr euch mindestens zu zweit zusammengefunden habt, dann gebt mir diese Gründung eurer Gruppe bekannt und ich werde sie nur mit Postleitzahl und Ort versehen, veröffentlichen. Jede Gruppe hat den Status: <mitgliedersuchend> oder <geschlossen>. Diesen Status könnt ihr mir jederzeit mitteilen. Auf dieser Seite kannst du sehen, wie das RAWEL-Projekt vorankommt: www.rawel.ch/projekt.
4. Findet Menschen, die im wahren, wirklichen Kontakt mit dem zu erforschenden Thema stehen. Sprecht mit ihnen, notiert die Antwort, sammelt sie und findet weitere Ansprechpartner. In diesem fünften Bereich ist es notwendig, mindestens einen oder eine Forschende in der Gruppe zu haben, die das Erkannte selbst in sich erlebt und wahrnimmt. Spürt, was wahr und aufrichtig ist. Formuliert erste allgemeingültige Antworten.
5. Tauscht euch mit anderen Gruppen zum Thema Inneres aus. Inspiriert und unterstützt euch in der Vorgehensweise der Erforschung.

Je näher wir uns selbst sind, desto klarer und heiler ist unsere Welt.